

Zwei Sternchen am Morgen

© Elke Bräunling



Eines Morgens kurz vor Weihnachten kam der erste Schnee. Es waren nur wenige Schneeflocken, aber sie funkelten wie kleine Schmuckstücke.

Sie legten sich auf die Dächer, Autos, Straßen, Fensterbänke und sogar auf die Nasen der Menschen.

Einige Flocken fanden ihren Weg zum Fenster der Bäckerei Bauer.

Dort war das Fensterbrett mit Tannenzweigen, Kerzen und goldenen Sternchen geschmückt.

Die kleinste Schneeflocke landete auf dem größten Stern.

„Hallo!“, sagte die Schneeflocke. „Darf ich eine Weile bei dir bleiben?“

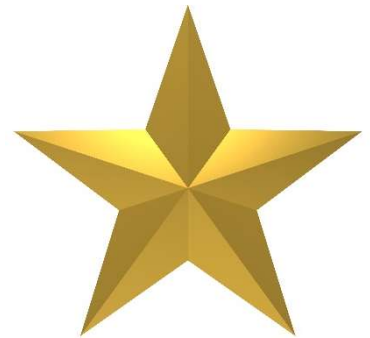
„Ja, gerne“, antwortete das Sternchen. „Aber wer bist du? Und woher kommst du?“

„Ich bin Schneeflöckchen und komme vom Himmel“, sagte das Schneeflöckchen. „Die Wolken haben mich zur Erde geschickt, um die Stadt heller zu machen.“

„Oh, wie schön!“, freute sich das Sternchen. „Meine Heimat ist auch der Himmel. Rate mal, was meine Aufgabe ist!“

„Die Stadt heller machen?“, fragte Schneeflöckchen.

„Genau!“, antwortete das Sternchen. „Damit die Menschen mehr Freude im Herzen haben. Das ist wichtig in dieser dunklen Zeit.“



Segensgebet mit Bewegungen

Es segne und behüte uns Gott,
der die Sterne am Himmel geschaffen hat
und sie alle beim Namen kennt,
mit Fingern die Sterne am Himmel andeuten und aufblinken lassen
der die ganze Welt geschaffen hat, und alles, was auf der Erde lebt,
mit den Händen eine Erdkugel darstellen
der als Kind zu uns gekommen ist,
mit der rechten Hand andeuten ein Kind zu wiegen
und der uns miteinander verbindet.
sich an die Hände nehmen
Amen